

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung                |
| <b>Herausgeber:</b> | Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  |
| <b>Band:</b>        | 16 (1940-1941)  |
| <b>Heft:</b>        | 18  |
| <br><b>Artikel:</b> | Zum neuen Jahr!   |
| <b>Autor:</b>       | [s.n.]  |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-711109">https://doi.org/10.5169/seals-711109</a> |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Armeezeitung**

# Der Schweizer Soldat

## Le soldat suisse Il soldato svizzero

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers  
Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sottufficiali

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ + Sitz: Nüschelestr. 44, Zürich + Postscheck VIII 21501

Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“ + Pubblicato dalla Società editrice „Soldato Svizzero“

Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione  
Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunngasse 18, Zürich, Telephon 2 71 64 + Postscheck VIII 1545

Erscheint wöchentlich

Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr  
Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeter-  
zeile von 45 mm Breite oder deren Raum

Parait chaque semaine

Prix d'abonnement: fr. 10.— par an  
Prix d'annonces: 25 cts. la ligne d'un millimètre  
ou son espace

Esce ogni settimana

Prezzi d'abbonamento: Anno Fr. 10.—  
Inserzioni: 25 Cts. per linea di 1 mm o spazio  
corrispondente

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich Bahnhof 2821, Telephon 5 70 30 (Büro) und 6 71 61 (priv.)

Armeezeitung „Der Schweizer Soldat“ Nr. 18. XVI. Jahrgang

## Zum neuen Jahr!

Zum zweitenmal ändert die Jahrzahl, seit die Schweizer Armee zum Schutze der Landesgrenzen unter die Fahnen gerufen worden ist. Sie hat diese Zeitspanne wohl ausgenutzt und getan, was in ihren Kräften lag, um einem allfälligen Angreifer das Vorwärtskommen auf Schweizerboden zu erschweren und ihn zu nötigen, sich jeden Fußbreit Schweizererde mit schweren Opfern zu erkämpfen. Hand in Hand mit diesen materiellen Vorbereitungen ist die kriegsgemäße Ausbildung des Soldaten gefördert worden. Der Schweizer Soldat wird sich zu wehren wissen, wenn ihn das Schicksal einem Gegner gegenüberstellt. Was menschenmöglich ist, um unser Land auch wirtschaftlich durch die Not der Zeit hinüberzuretten in ein Dasein mit weniger Einschränkungen und froherem Ausblick, ist von den Behörden ebenfalls vorgekehrt worden.

Leichten Herzens werden auch wir neutralen Schweizer nicht ins neue Jahr hinübertreten können. In den letzten paar Wochen ist uns durch die zerstörende Tat eindringlich vor Augen geführt worden, daß auch wir, die wir sicher niemandem Anlaß dazu bieten, an unserem festen Willen zur Aufrechterhaltung der striktesten Neutralität zu zweifeln, uns nicht einbilden dürfen, als Bewohner der «Friedensinsel Europas» ein über jeden Zweifel erhabenes Recht zu ruhigem und beschaulichem Dasein zu haben. Auf alle Fälle dürfen wir uns durch die Tatsache, daß die kriegerischen Ereignisse von unseren Landesgrenzen ziemlich weggerückt sind, nicht einschlafen lassen. Uns in Sicherheit wiegen und die Wachsamkeit auch nur im geringsten verringern zu wollen, wäre unklug und gefährlich zugleich.

Die harte, unerbittlich strenge und grausame Zeit verlangt auch von uns gebieterisch Härte gegen uns selber und unablässige, durch nichts zu lähmende Kampfbereitschaft. Wo wir, alter Tradition und eigenem Willen zur Menschlichkeit gemäß, beitragen können, Kriegsleiden zu lindern, da werden wir nach wie vor freudig Herz und Hand öffnen.

In der Stunde des Abschiedes von einem durch den Kriegsgott mit sausender Geißel regierten Jahre, das eine Reihe von Völkern ihrer Selbständigkeit beraubt und Millionen von Menschen unsägliche Leiden und den Verzicht auf alles Schöne und Angenehme gebracht hat, wie es im letzten Sinn des Lebens liegt, danken wir dem Schicksal dafür, daß es uns bis heute vor dem Schwersten bewahrt hat und bitten es zugleich, uns auch im neuen Jahr gnädig am bitteren Kelch vorbeizuführen.

Unsern Behörden aber, in deren Hand das Geschick des Landes ruht, soweit dieses durch Menschen beeinflußt werden kann, wünschen wir in ihrer riesenschweren Aufgabe Mut, Geschick und Vertrauen. Möge sich die Regierung stets dessen bewußt sein, daß hinter ihr eine entschlossene Armee steht, bereit, sich gegen jede ungerechte Zumutung zur Wehr zu setzen. «Wir wollen frei sein, wie die Väter waren! Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben! Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.» Dieses Gelübde soll Wegweiser in allem sein, was im Jahre 1941 zur Aufrechterhaltung einer freien und unabhängigen Schweiz von Behörden, Volk und Armee unternommen wird.

M.

Gedenktage: 5. Januar 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Karls des Kühnen

6. Januar 1533 Schultheiß Wengi schlichtet den Solothurner Religionsstreit.

11. Januar 1393 Bestätigung der Rechte und Freiheiten der Stadt Bern durch König Adolf von Nassau